

Freiwilligenbörse „Aktivoli“ wirbt fürs Ehrenamt

Am 5. Februar können sich Besucher im Rathaus über freiwilliges Engagement in Bremen informieren / 70 Organisationen stellen sich vor

VON KATHARINA RIEBESEL

Bremen. Jeder dritte Bremer engagiert sich in seiner Freizeit ehrenamtlich. Die Freiwilligen-Agentur Bremen hofft, auf der Freiwilligenbörse „Aktivoli“ am Sonntag, 5. Februar, weitere Bürger von einer ehrenamtlichen Tätigkeit zu überzeugen. Die Veranstaltung findet von 11 bis 17 Uhr im Bremer Rathaus statt. Besucher können sich bei 70 gemeinnützigen Organisationen und Vereinen über die unterschiedlichen Aufgabengebiete der Freiwilligenarbeit informieren. 23 Organisationen sind in diesem Jahr erstmals mit einem Informationsstand dabei.

„Aktivoli“ sei vor allem eine Kontaktbörse für Interessierte aller Altersgruppen, sagt Caya Viertel von der Freiwilligen-Agentur Bremen. Erfahrene Helfer halten Vorträge über ihr ehrenamtliches Engagement im Sport-, Umwelt-, Kultur- und Sozi-

albereich. Das Angebot sei sehr vielseitig. „Man kann sich beispielsweise als Ausbildungspate um junge Berufseinsteiger kümmern oder in der Onlineredaktion einer Kultureinrichtung arbeiten“, erläutert Viertel. In Bremen seien die meisten Ehrenamtlichen im Sportbereich tätig.

Nach Angaben der Freiwilligen-Agentur engagieren sich bereits 170 000 Einwohner, etwa ein Drittel der Bremer. Ein weiteres Drittel könne sich vorstellen, zu helfen. Die meisten von ihnen möchten mit ihrer Tätigkeit die Gesellschaft verändern, berichtet die Agentur.

70 Prozent der „Aktivoli“-Besucher der vergangenen Jahre waren ohne Vorerfahrung zu der Veranstaltung gekommen. Jeder könne ganz unverbindlich zu der Börse gehen, erste Kontakte knüpfen und sich mit aktiven Helfern austauschen, sagt Caya Viertel. Die meisten Besucher seien über 50 Jahre alt, viele bereits im Ruhe-

stand. Doch auch immer mehr junge Leute würden sich für ein ehrenamtliches Engagement interessieren, was die Veranstalter sehr begrüßen.

Wer sich noch nicht vor Ort für einen Verein entscheiden möchte, kann ein „Börsenblatt“ mitnehmen, in dem alle Organisationen beschrieben sind. „Wir haben bisher rund 500 Vermittlungen pro Freiwilligenbörse erreicht“, berichtet die Agentur-Mitarbeiterin.

Neben der Beratung gehört eine Gesprächsstunde zum Rahmenprogramm am 5. Februar. Silke Hellwig, Chefredakteurin des WESER-KURIER, Frauke von der Haar, Direktorin des Focke-Museums, und Tim Neseemann, Vorstandsvorsitzender der Sparkasse Bremen, berichten über ihre Erfahrungen mit ehrenamtlicher Arbeit. Wie Renate Kösling vom Organisationsteam versichert, wird es eine ganztägige Kinderbetreuung geben, damit sich auch junge El-

tern intensiv auf der Messe umschauen können.

Ohne Sponsoren wäre die Freiwilligenbörse nicht möglich, betont Caya Viertel. Die Bremer Sparkasse, die Bürgerstiftung, die Bremer Heimstiftung und die Senatorin für Soziales, Kinder, Jugend und Frauen unterstützen „Aktivoli“ finanziell. Aber auch die Hilfe der Mitveranstalter sei sehr wichtig. Das THW hole beispielsweise die Informationsstände aus Hamburg ab. Weitere Organisationen stellen Mitarbeiter, die an der Garderobe arbeiten, Kinder betreuen, als Lotse tätig werden und den Besuchern bei Fragen zur Seite stehen, sagt Renate Kösling.

In einem sind sich die Veranstalter einig: Ehrenamtliche Arbeit soll Spaß bringen, damit alle Beteiligten von dem Engagement profitieren können.

Weitere Informationen zur Freiwilligenbörse am 5. Februar unter www.aktivoli-bremen.de